

Bericht von Martina Hiltl zum Thema Borreliose

Marianne Rogers + Martina Hiltl

Am 29. September 2026 gab unser Vereinsmitglied und ehemalige Purserette Martina Hiltl einen lebendigen Vortrag über die oft unerkannte Volkskrankheit Borreliose.

Eine bakterielle Infektionskrankheit, die oftmals unterschätzt wird.

Martina konnte aus eigenen Erfahrungen berichten und uns viele wertvolle Tipps geben.

Überträger sind in erster Linie Zecken, allerdings können auch andere Insekten durch Stiche und Bisse die Krankheit auslösen.

Erreger sind sogenannte Borrelien, spiralförmige Bakterien.

Folgende Borreliose Arten sind bekannt und können starke Beschwerden auslösen:

- **Borrelia burgdorferi** Haupterreger in Nordamerika, kommt aber auch in Europa vor; löst vor allem Haut- und Gelenksymptome (Lyme-Arthritis) aus.
- **Borrelia afzelii**: Eine in Europa sehr häufige Art; sie ist vor allem mit Hautmanifestationen und chronische Hautentzündung im Spätstadium verbunden.
- **Borrelia garinii**: Ebenfalls in Europa weit verbreitet; diese Art wird besonders oft mit neurologischen Komplikationen und der **Neuroborreliose** (Befall des Nervensystems) in Verbindung gebracht.
- **Borrelia spielmanii**: Kommt ebenfalls in Europa vor und kann ebenfalls eine Wanderröte (*Erythema migrans*) hervorrufen.
- **Borrelia recurrentis & weitere (Rückfallfieber-Borrelien)**

Prävention gegen Borreliose ist immer feste Kleidung, „Tigerbalm“ auf Stiche auftragen, Zeckenschutz, mit Kokosöl die Haut einschmieren und nach dem Aufenthalt in der Natur den Körper nach Bissen und Stichen überprüfen.

Viele Infektionen mit Borrelien verlaufen unbemerkt.

Falls es jedoch zu Beschwerden kommt, sind diese sehr unterschiedlich und können zu verschiedenen Zeitpunkten einzeln oder in Kombination auftreten.

Dadurch ist eine Borreliose nicht immer leicht zu erkennen.

Als typisches Frühzeichen einer Erkrankung zeigt sich die sogenannte Wanderröte, einige Tage bis Wochen nach dem Zeckenstich.

Spätformen der Borreliose können hingegen Monate oder sogar Jahre nach dem Zeckenstich auftreten.

Im Frühstadium treten grippeartige Beschwerden wie Fieber, Kopf- und Gliederschmerzen auf sowie geschwollene Lymphknoten.

Unbehandelt kann die Infektion Wochen oder Monate später Nerven, Gelenke und das Herz betreffen.

Eine Behandlung in der Schulmedizin erfolgt in der Regel mit Antibiotika. Bisher gibt es noch keine Schutzimpfung gegen Borreliose.

Mehr und mehr gibt es aber auch zusätzliche alternative Methoden, wie zum Beispiel, mit Frequenzen die Borreliose unschädlich machen. Aber auch Hyperthermie kann zusätzlich helfen. Dabei wird der Körper unter medizinischer Überwachung auf eine Körperkerntemperatur bis zu 40 Grad gebracht, damit die Borrelien absterben.

Martina hat es geschafft, die Borreliose ist nachweislich besiegt.

Es war ein sehr aufschlussreicher Bericht und wir danken Martina für ihr Engagement.

Weitere Fachinformationen findet man unter www.rki.de/borreliose

